© Verband Österreichischer Höhlenforscher, download unter www.biologiezentrum.at

In den letzten Jahren konzentriert der Verband österreichischer Höhlenforscher gemeinsam mit seinen angeschlossenen Vereinen und Forschergruppen die Säuberungsaktionen in zunehmendem Maß auf einen „Tag der sauberen Höhlen", der in zeitlichem Zusammenhang mit dem Internationalen Umweltschutztag anfangs Juni jeden Jahres begangen wird. Im Juni 1981 ist aus diesem Anlaß auch ein informatives Merkblatt herausgegeben worden; in diesem ist auch auf die vielfältigen Gründe eingegangen, die einen wirksamen Höhlenschutz notwendig machen, und auf das richtige Verhalten in Höhlen hingewiesen.

Die einschlägigen Aktivitäten der österreichischen Höhlenforscher werden von der Österreichischen Gesellschaft für Natur- und Umweltschutz wirksam gefördert.

*Dr. Hubert Trimmel (Wien)*

## Einstellung der Steinbrucharbeiten bei den Batu Caves, Kuala Lumpur (Malaysia)

Vor kurzem mußte über die akute Gefahr für den Bestand der Batu Caves berichtet werden; in die Bemühungen um die Erhaltung der Höhlen hat sich auch die Internationale Union für Speläologie eingeschaltet.

Wie nun aus offiziellen Mitteilungen der Behörden des Staates Selangor und der lokalen Presse zu entnehmen war, haben die beiden privaten Steinbruchbetriebe Kenneison Brothers und Dolomite Industry mit 31. Dezember 1980 ihre Arbeiten beim Batu-Massiv eingestellt. Gleichzeitig sperrte ein dritter, in öffentlicher Hand befindlicher Steinbruch, der „Public Works Department Quarry", der 1973 östlich des Dolomite Industry Quarry mit dem Abbau begonnen hatte und innerhalb kürzester Zeit zu den größten Steinbrüchen des Selangor-Staates zählte.

Bereits im Jahre 1896 waren beim Batu-Massiv die ersten Aktivitäten erfolgt, die einen gezielten Abbau von Kalkgestein erkennen ließen. Diese Arbeiten zerstörten damals eine Höhle, die als Quarry Cave (Steinbruchhöhle) bekannt war.

Im Jahre 1922 etablierte sich die Firma Kenneison Brothers beim Batu-Massiv und begann im kleineren Rahmen mit dem Abbau des Gesteins. Nachdem 1930 das ganze Massiv von amtlicher Seite als Erholungsgebiet deklariert worden war, schränkte man die Steinbrucharbeiten weitgehend ein. Dennoch erfolgten in den Jahren 1954 und 1958 erneut Zuteilungen von Geländeabschnitten für Steinbruchbetriebe. Seit dieser Zeit expandierten die Steinbrüche derart, daß heute die großen Abbauflächen an den Flanken des Berges schon von weitem sichtbar sind.

Die derzeitige Situation bei den Batu Caves ist sehr ruhig. Von Protestaktionen, wie sie im letzten Jahr wiederholt vor den Höhlen und Steinbrüchen stattfanden, ist nichts mehr zu bemerken. Die riesigen Areale der Steinbrüche sind verlassen und die Behausungen von Hunderten Arbeitern stehen leer. Dort, wo bislang täglich rund 13 Tonnen Gesteinsstaub das Leben der ansässigen Bevölkerung unerträglich machten, finden sich heute wieder Besucher aus allen Ländern der Welt ein.

Die Dark Cave, die derzeit längste der Batu-Höhlen, ist jedoch für die Allgemeinheit noch nicht zugänglich. Sie war die erste Höhle, die im März 1980 für Besucher gesperrt wurde. Ihr folgte im Herbst desselben Jahres die Temple Cave, die jetzt wieder besucht werden kann (Abb. 1). Als Grund für die Schließung der Dark Cave wurde von den zustän-

© Verband Österreichischer Höhlenforscher, download unter www.biologiezentrum.at

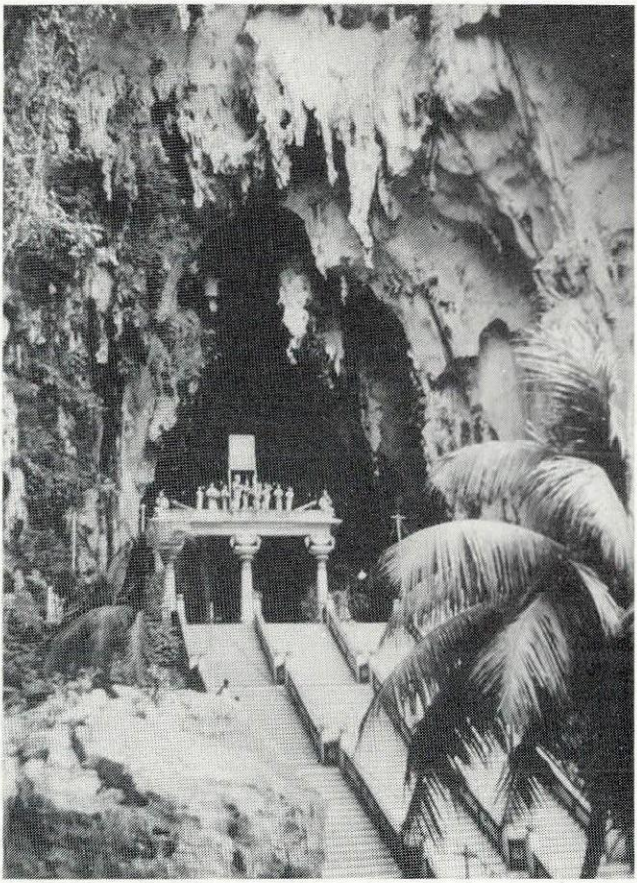

*Abb. 1: Eingang in die Temple Cave bei Kuala Lumpur. Foto: H. Kusch.*

digen Behörden akute Einsturzgefahr bekanntgegeben. Die Räume dieser Höhle reichen sehr tief in den Gebirgsstock, an dessen Außenflanken die Steinbruchbetriebe ihre Sprengungen von zwei gegenüberliegenden Seiten durchführten. Die daraus resultierenden entgegengesetzten starken Schwingungen der Sprengarbeiten störten das natürliche Spannungsfeld der Gesteinsschichten, so daß es laut Aussage des Höhlenpersonals und der Fachleute zu Sprüngen in den Wandpartien und zu Absplitterungen des Gesteins in den Höhlenräumen kam. Derzeit steht noch nicht fest, ob und wann die Dark Cave wieder als Schauhöhle in Betrieb genommen werden kann.

Die Höhlen des Batu-Massivs gelten heute in Malaysia — aus wissenschaftlicher Sicht gesehen — als die am genauesten bearbeitete Höhlengruppe. Rund 250 Arten seltener Pflanzen lokalisierte man in diesem Gebirgsstock und in den Eingangsregionen der Höhlen. Die Fauna einzelner Höhlen, vor allem die der Dark Cave, wurde ebenfalls

© Verband Österreichischer Höhlenforscher, download unter www.biologiezentrum.at

genau untersucht. Die Resultate dieser Forschungen sind sehr interessant; so fand man 12 Arten von Fledermäusen, fünf Arten von Höhlenfröschen, ebensoviele von Eidechsen und Schlangen, weiters 3 Spezies von Schnecken und Hunderte Insektenarten.

Der Zoologe Dr. Kiew Bong Heang, Direktor der Selangor Branch of the Malayan Nature Society, der sich sehr für die Einstellung der Steinbrucharbeiten bei den Batu Caves eingesetzt hatte, forscht nun mit einer kleinen Gruppe von höhlenkundlich Interessierten im Batu-Massiv. Anfang März 1981 entdeckte diese Gruppe eine Höhle, die zwar der ansässigen Bevölkerung bekannt war, jedoch von „Guano diggers" bisher verschont blieb. Dieser Umstand ist vor allem für weitere zoologische Forschungen in den Batu-Höhlen von großer Bedeutung, da aus den allgemein bekannten Höhlen die Sedimente größtenteils abgetragen und zerstört worden, sind.

Weitere Entdeckungen von Höhlen sind zu erwarten, da die Erforschung des Gebirgsstockes aus speläologischer Sicht noch nicht abgeschlossen ist.

*Heinrich Kusch (Graz)*

## Neue Resolutionen zur Schaffung von Nationalparken in Österreich

Die Österreichische Gesellschaft für Natur- und Umweltschutz, der 32 Mitgliedorganisationen — darunter auch der Verband österreichischer Höhlenforscher — angehören, hat in ihrer Jahreshauptversammlung in Neusiedl am See am 13. März 1981 erneut eine Resolution beschlossen, in der die Schaffung eines Nationalparkes Hohe Tauern neuerlich mit allem Nachdruck gefordert wird. Es erscheint der Gesellschaft auf die Dauer untragbar, daß Österreich als einer der ganz wenigen Staaten der Erde noch über keinen Nationalpark verfügt, obwohl das Staatsgebiet Natur- und Kulturlandschaften umfaßt, die zu den wertvollsten und schutzwürdigsten Europas zählen.

In der Resolution werden die beteiligten Bundesländer aufgefordert, die für die Verwirklichung des Nationalparkes erforderlichen Gesetze unverzüglich zu erlassen und die für deren Vollziehung notwendigen Maßnahmen in Angriff zu nehmen. Die Bundesregierung wird ersucht, diesbezügliche Bestrebungen der Bundesländer tatkräftig, auch materiell, zu unterstützen. Zugleich wird vorgeschlagen, durch ein Bundesgesetz einen Fonds zur Förderung der Nationalparke in Österreich zu begründen.

In einer zweiten Resolution fordert die Österreichische Gesellschaft für Natur- und Umweltschutz die Burgenländische Landesregierung auf, die Verwirklichung eines „Steppennationalparkes Neusiedlersee" unverzüglich voranzutreiben. Dabei wird ausdrücklich darauf verwiesen, daß rasches Handeln notwendig ist, um ausreichende ökologische Substanz zu erhalten.

Die Gesellschaft hat bei ihrer Jahreshauptversammlung schließlich auch die Realisierung der von ihr mit konkreten Vorschlägen begründeten Nationalpark-Projekte Niedere Tauern (Steiermark) und Donau-March-Auen (Niederösterreich) gefordert.

*h. t.*

# ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Die Höhle

Jahr/Year: 1981

Band/Volume: 032

Autor(en)/Author(s): Kusch Heinrich

Artikel/Article: Einstellung der Steinbrucharbeiten bei den Batu Caves, Kuala Lumpur (Malaysia) 50-52